

Bis dann die Kuhglocke bimmelt

26.11.2009 - IPPENSCHIED

THEATER "Daabacher Sprichklobber" sorgen für viel Spaß in Ippenschied

(rko). Das schmucke Bürgerhaus der kleinen Gemeinde war restlos ausverkauft bei der Vorstellung des Lustspiels in drei Akten von Erich Koch "Hilfe, meine Eltern ziehen bei mir ein", durch die Theatergruppe "Daabacher Sprichklobber". Die Theaterfreunde erlebten einen vergnüglichen Abend, den ihnen die bestens aufgelegten Laienschauspieler boten. Viele waren auch bereits vergangenes Jahr dabei, als die "Daabacher" erstmals in Ippenschied gastierten.

Das Stück, das sich die großartige Theatergruppe dieses Mal aussuchte, riss die Zuschauer vor Begeisterung immer wieder förmlich von den Stühlen. "Klaus" (Christoph Espenschied) und seine Freundin "Julia" (Ursula Essling), sie machte sich Hoffnung auf eine baldige Hochzeit, genossen ihr Leben bisher zu zweit. Das änderte sich aber schlagartig, als völlig unangekündigt "Emil" (Manfred Espenschied), der Vater von Klaus, bei ihnen einzog. Der hatte sich von seiner Gattin "Rosa" (Jutta Espenschied) getrennt, weil sie anlässlich ihrer Silberhochzeit ihrer Ehe neue Impulse geben wollte, mit Hilfe einer Kuh, einer indischen Flöte und dem Fakir "Singsong" (Hermann Hertwig).

Das reine Chaos konnte nun einfach nicht ausbleiben, als nämlich auch noch Rosa, die eine Wahrsagerei betreibt, mit Singsong bei Klaus untergekommen ist. Emil ist im Besitze seiner Kuh, die er in der Garage untergebracht hat, und er arbeitet als Heiratsvermittler "Zur letzten Chance". Die Flöte ist ihm dabei stets eine wundersame Hilfe. Einer seiner Klienten ist "Heiratsschwindler Gustav" (Martin Blattau). Als der sich an seiner Frau Rosa verguckte, die ihn sowieso verlassen wollte, empfand Emil das zunächst als ein "Geschenk des Schicksals".

Zu totalen Verwicklungen kam es aber, als "Elfriede" (Kirsten Kuss), die Chefin von Klaus, in Rosas Sprechstunde auftauchte. Sie glaubte nämlich, dass es eben Klaus sei, den ihr Wahrsagerin Rosa als künftigen Mann voraussagte. Klaus hatte natürlich alle Hände voll zu tun, Julia von diesem Missverständnis zu überzeugen. Als Emil die große Kuhglocke läutete, klärte es sich auch auf, dass eigentlich Elfriede und Singsong füreinander bestimmt waren. Und Rosa kehrt reumütig zu Emil zurück, der die Fortführung der Ehe in der alten Wohnung an Bedingungen knüpfte, die Heiratsabsichten von Klaus und Julia beschleunigten sich und Heiratsschwindler Gustav wurde entlarvt.

Friedhelm Blattau stellte am Ende die Akteure vor, die sich den tosenden Beifall der Zuschauer redlich verdienten. Einschließlich ihrer "Chefin" Marliese Blattau, die als Souffleuse kaum nachhelfen musste. Die Rollen waren allen Beteiligten wie auf den Leib geschneidert. Und Ortsbürgermeister Reinhard Koch freute die Zusage der "Daabacher Sprichklobber", auch nächstes Jahr in Ippenschied zu spielen.



In verfänglicher Situation fand "Julia" (Ursula Essling) ihren "Klaus" (Christoph Espenschied) vor. Auf dem Sofa dessen "Chefin Elfriede" (Kirsten Kuss). Reinhard Koch